



Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP)
Association Suisse de Politique Sociale (ASPS)
Associazione Svizzera per la Politica Sociale (ASPS)

Arbeitnehmer/innen-Solidarität oder Bürger/innen-Solidarität?

Die Schweiz und Deutschland im sozialpolitischen Vergleich

Internationales Kolloquium an der Universität Basel 1. und 2. September 2005

Einladung

Am 1./2. September 2005 werden in Basel Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aus Deutschland und der Schweiz die Sozialsysteme beider Länder systematisch miteinander vergleichen. Das internationale Kolloquium steht unter dem Patronat der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) und der deutschen Gesellschaft für sozialen Fortschritt e.V. sowie der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Dies in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie der Universität Basel und der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel.

Der wissenschaftliche Austausch über die Landesgrenzen hinaus soll interdisziplinär erfolgen - mit anschließender Publikation der gewonnenen Erkenntnisse. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch setzt voraus, dass die Referentinnen und Referenten aus ihrer Länderperspektive auch einen Blick auf das andere Land werfen.

In Deutschland besteht in verschiedenen Richtungen Interesse an der sozialpolitischen Ausrichtung und Erfahrung der Schweiz:

- Die deutsche Diskussion um eine „Kopfpauschale“ legt den Blick auf die schweizerischen empirischen Erfahrungen mit diesem System nahe - sowohl bei der CDU/CSU, die sich darauf festgelegt haben, als auch bei Teilen der Regierung. Bislang wird die Debatte in Deutschland rein ordnungspolitisch und nicht empirisch geführt.
- In Deutschland zieht die Debatte um eine „Bürgerversicherung“ - zwar bislang beschränkt auf die Krankenversicherung - seit einem Jahr breitere Kreise, v.a. auch in SPD und Gewerkschaften.
- Die deutsche Rentenversicherung wird in Bälde wieder in den Fokus von Reformbestrebungen kommen und dabei wird das Schweizer AHV-Modell stets mit thematisiert.

Für die Schweiz besteht ein generelles Interesse an einem Erfahrungs- und Wissensaustausch:

- Viele Vergleiche (Statistiken in der Zeit) übergehen die Schweiz als Nicht-EU-Land.
- Vergleiche dienen der Selbstreflexion.
- In Deutschland werden, anders als in der Schweiz, sozialpolitische Weichenstellungen weniger im Konsens erarbeitet, sondern gehen in der Regel aus dem Wettstreit zwischen Regierung und Opposition hervor.

Die föderale Organisation der sozialen Sicherheit wie auch die Spannungsfelder Sozial- und Friedenspolitik, Gender, Migration und Soziale Sicherheit beeinflussen die Entwicklungen in beiden Ländern ebenfalls, weshalb sie in die Reflexion miteinbezogen werden.

Die Idee des länderübergreifenden Austausches fasziniert auch aus historischer Sicht: Die deutsche Gesellschaft für Sozialen Fortschritt (bis 1936: „Gesellschaft für soziale Reform“) und die Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik waren einmal Schwestern. Beide waren die letzten Trägerinnen der Internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt.

Zum Kolloquium laden ein: Dr. iur. Erwin Carigiet, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP), Prof. Dr. Ueli Mäder, Institut für Soziologie der Universität Basel und Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel, Prof. Dr. Michael Opielka, University of California at Berkeley, School of Social Welfare, Fachhochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen und Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Vorsitzender der Gesellschaft für sozialen Fortschritt e.V., Universität zu Köln, Seminar für Sozialpolitik. Sie zeichnen ebenfalls verantwortlich für die Herausgabe des Tagungsbandes.

Anmeldung

Nebst den Referierenden können weitere Interessierte gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 180.00 als Zuhörende gerne am Kolloquium teilnehmen (inkl. Nachtessen mit den Referierenden). Für Studierende/Promovierende beträgt der Unkostenbeitrag Fr. 30.00 bzw. Fr. 50.00 (inkl. Nachtessen). Allfällige Übernachtungskosten gehen auf Kosten der Teilnehmenden.

Anmeldung bis 15. August 2005 an Simone Bron, Institut für Soziologie der Universität Basel, 4051 Basel. Simone Bron betreut das Tagungssekretariat und ist jeweils am Donnerstagnachmittag und Freitag erreichbar: simone.bron@unibas.ch (0041/(0)61-267'28'15).

Programm des Kolloquiums

Donnerstag, 1. September 2005

10.30-11.00

Kaffee

11.00-11.15

Einleitung

Erwin Carigiet (Zürich)/Michael Opielka (Jena/Berkeley)

11.15-12.00

Sozialpolitische Geschichte/Sozialgeschichte

Schweiz: Jakob Tanner (Zürich), Bernhard Degen (Bern), Josef Mooser (Basel)

Deutschland: Ulrich Becker (München)

12.15-13.00

Alterssicherung/Grundrentensystem

Schweiz: Louis Gärtner (Bern)

Deutschland: Reinhold Thiede (Berlin)

13.00-14.00

Mittagslunch

14.00-14.45

Krankenversicherung/Gesundheitswesen

Schweiz: Ruedi Spöndlin (Basel)

Deutschland: Anita Pfaff (Augsburg) und Jürgen Wasem (Duisburg-Essen)

15.00-15.45

Familienpolitik

Schweiz: Ueli Mäder (Basel) und Heidi Stutz (Bern)

Deutschland: Irene Gerlach (Münster)

15.45-16.15

Kaffee

16.15-17.00

Sozialhilfe/Grundsicherung/Grundeinkommen

Schweiz: Carlo Knöpfel (Basel)

Deutschland: Gerhard Bäcker (Duisburg-Essen)

17.15-18.00

Arbeitsmarktpolitik

Schweiz: Michael Nollert (Fribourg/Zürich) und Hans Schäppi (Basel)

Deutschland: Werner Sesselmeier (Darmstadt)

18.00-18.30

Apéro

18.30-19.30

Politisches Abendgespräch

Schweiz: Rosmarie Zapfl, Andreas Gross, N.N.

Deutschland: Hans-Peter Bartels (angefragt), N.N.

19.30-20.00

Stadtspaziergang

20.00-22.00

Abendessen

Freitag, 2. September 2005

08.15-09.00

Gender (und Care)

Schweiz: Regina Wecker (Basel)

Deutschland: Birgit Pfau-Effinger (Hamburg)

09.00-09.45

Migration

Schweiz: Simone Prodoliet (Bern)

Deutschland: Roswitha Pioch (Köln/Duisburg-Essen)

09.45-10.15

Kaffee

10.15-11.00

Demokratie und Sozialpolitik/Referenden

Schweiz: Regula Stämpfli (Brüssel)

Deutschland: Frank Nullmeier (Bremen)

11.15-12.00

Die föderalistische Organisation der sozialen Sicherheit/Europa

Schweiz: Stefan Kutzner (Fribourg/Bern) und Andreas Gross (Zürich, Bern)

Deutschland: Frank Schulz-Nieswandt (Köln)

12.00-13.00

Mittagslunch

13.00-13.45

Engagement und Sozialkapital

Schweiz: Eva Nadai (Olten)

Deutschland: Thomas Olk (Halle)

14.00-14.45

Sozialpolitik – Friedenspolitik - Globale Kooperation

Schweiz: Laurent Goetschel (Basel/Bern)

Deutschland: N.N.

14.45-15.15

Kaffee

15.15-16.00

Zusammenfassung der Ergebnisse und Schluss(debatte)

16.00

Apéro

Folgende Sponsoren ermöglichen das Kolloquium: Hans Böckler Stiftung, Bethesda Spital Basel, Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich, Gewerkschaft UNIA, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Schweizerischer Gewerkschaftsbund. Ihnen gebührt herzlicher Dank.

Zürich/Basel/Jena/Köln, 2005